

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühren betragen 9 S. pr. Spalte,  
hier und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 23. August 1884.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 30 S., sonst in ganz  
Württemberg 2 M. 70 S.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Aug. Die Aufpflanzung der deutschen Flagge in Afrika konnte nicht verfehlen, das höchste Aufsehen zu erregen. Ein der Post. Ztg. heute zugegangenes Londoner Privattelegr. berichtet zunächst die Meldung, daß es dabei zu einem Konflikt mit England gekommen sei. Die Central News, heißt es in dem Telegr., sind ermächtigt, die Meldung über angebliche Insultierung der britischen Flagge zu Bayreid als unbegründet zu bezeichnen; die britische Flagge war gar nicht entfaltet, konnte folglich auch nicht durch die deutsche ersetzt werden. Der Standard veröffentlicht einen Brief aus Quitta vom 9. Juli, welcher die Lage wie folgt darstellt: Da deutsche Kaufleute Depots für den Verkauf von Kontrebandwaaren im Behlande und 2 Meilen von der Ostgrenze der Goldküste errichtet hatten, erhielt der Kommandant von Quitta Befehl, sich nach Beh zu begeben, um die Abtretung der Seelüste an die britische Regierung zu vereinbaren; hierin war er erfolgreich, aber am 3. Juli kam die „Möve“ (das kais. dtsch. Kanonenboot) mit Dr. Nachtigall an Bord in Beh an. Als Letzterer hörte, das Land solle an England abgetreten werden, so proklamierte er das deutsche Protektorat. Am 5. Juli wurde die deutsche Flagge an beiden Endpunkten der 13 Meilen langen Behküste entfaltet und dieser Akt von 21 Salutschüssen begleitet. Man darf, so bemerkt die Post. Z. dazu, nicht vergessen, daß auch diese Nachrichten aus englischer, also nicht unbefangener Quelle entstammen und voraussichtlich durch spätere Meldungen noch wesentliche Abänderungen erleiden werden, wie dies schon die erste Nachricht sich gefallen lassen mußte, welche von einer Beleidigung der englischen Flagge sprach, die nach völkerrechtlichen Grundsätzen die ernstesten Folgen hätte haben müssen. Daß überhaupt ein solches Gerücht in England Boden finden konnte, ist nur ein Beweis für die hochgesteigerte Empfindlichkeit, welche zwischen beiden Nationen in der Kolonialfrage Platz gegriffen hat.

### Frankreich.

Paris, 20. August. In den letzten 24 Stunden sind in Marseille 8, in Toulon 1, in den Departements Hérault 2, Gard 3, Aude 7 und Depuyrenäen 15 Cholera Todesfälle vorgekommen.

Das auffallend langsame Wachstum der Bevölkerungsziffer in Frankreich ist eine allbekannte, von den namhaftesten französischen Statistkern nachgewiesene Thatsache. Man nimmt auf Grund der neuesten diesbezüglichen Forschungen an, daß die Geburtsziffer in Frankreich folgendem Befehle unterworfen ist: dieselbe steht in direktem Verhältnis zu dem der Kinder harrenden Lebensberufe. So haben die normännischen Kleingrundbesitzer in der Regel nur ein Kind, da sie zur Wahrnehmung ihres Berufes keiner weiteren Stütze bedürfen, wohingegen die bretonischen Küstler, welche für ihr Gewerbe Matrosen brauchen, sich einer sehr zahlreichen Nachkommenschaft zu erfreuen

pflegen. Analoge Wahrnehmungen lassen sich ziemlich allgemein in Frankreich machen; es erhebt daraus, daß die nahezu stagnierende Tendenz in der Bewegung der französischen Bevölkerung nicht sowohl auf physiologische, sondern vielmehr auf sociale Ursachen zurückgeführt werden muß.

### Rußland.

Aus Petersburg erhält das „N. W. Ztbl.“ die folgenden Mitteilungen: „Bereits vor 3 Wochen drohten die Nihilisten in Kasan, daß sie die dortige Schießpulverfabrik und mehrere andere ärarische Gebäude in die Luft sprengen werden. Am 14. d. wurde die ganze Stadt durch eine schreckliche Detonation in Angst und Schrecken versetzt. Die Schießpulverfabrik und fünf andere ärarische Gebäude flogen an diesem Tage fast gleichzeitig in die Luft. Ueber 100 Menschen fanden dabei den Tod. Bis zum nächsten Tag zog man unter den Trümmern mehr als 40 Leichen hervor. Unter dem Fenster des Kasaner Polizeigebäudes fand man eine Dynamitbombe. Man befürchtet weitere Attentate. Tausende von Soldaten arbeiten Tag und Nacht an der Begräbnung des Schuttes, da man unter demselben Zammerrufe hört und noch Menschen zu retten hofft.“

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 20. August. Heute früh halb 3 Uhr mit Zug 1 ist der wegen Unterschlagungen im Amte in New-York in Haft genommene frühere Postamtsassistent B o m m a s durch den Stationskommandanten Edel hier eingebracht und sofort in's Gefängnis abgeführt worden.

Eßlingen, 18. Aug. Das Einschreiben der Lehrlinge in das Register der Metallarbeiter-Znning fand gestern im Kugel'schen Lokale statt. Es wurden zusammen 18 Lehrlinge eingetragen. Noch ziemlich viele einzelne Eintragungen aber werden nachzuholen sein, da viel mehr junge Leute nach der diesjährigen Konfirmation in die Werkstätten der Znningmeister eingetreten sind. Unter den versammelten Meistern kam auch die das Znningwesen betreffende Abänderung der Gewerbeordnung zur Sprache und man hofft — wie auch die bezgl. Beschlüsse der maßgebenden Reichsbehörden ausfallen mögen — daraus eine Förderung des gemeinnützigen Strebens unserer bis jetzt freiwilligen Znningen, deren segensreiche Wirksamkeit für jeden Unbefangenen mehr und mehr zu Tage tritt.

Bachnang, 20. Aug. Heute morgen um 4 Uhr ertönten schon wieder die Sturmglocken; eine große, massiv gebaute Scheuer, sowie der erst vor wenigen Jahren mit großen Kosten hergerichtete Schwanensaal brannten vollständig nieder. In der Scheuer, welche auch zum Schwanenanwesen gehört, lagen große Vorräte von Gerberrinde, weshalb auch der Brand rasch um sich griff und die Feuerfäulen manchmal Turmhoch zum Himmel aufsobernten. Ein Glück war es noch, daß die hohen Umfassungsmauern nach innen zusammenstürzten; wäre der Sturz nach außen erfolgt, so hätten die Mauern ein an die Scheune angebautes kleines Haus und wohl auch eine weitere Scheune

## Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von G. Menzel.

#### (Fortsetzung.)

Während ihres Gesprächs hatten sie die Stelle erreicht, wo der Waldweg in den überwachsenen, nach der Vorhöhe hinabführenden Pfad mündete und ein schmaler zwischen alten Tannen aufwärts gehender Steig auf die höchste Stelle des thronartigen Felsenabhangs führte. Hier blieben die beiden Wanderer stehen, und Dore nahm die Mappe von ihrer Schulter.

„Ihr wißt“, sagte sie, dieselbe dem Kasper umhängend, daß ich Euch gar zu gern die Last bis in's Dorf tragen möcht', doch wegen dem bösen Geruch muß es wohl unterbleiben!“

„Ja, und ich kann's auch ganz gut!“ gab Kasper zurück. „Schau, ich bin ja heut herzhast bei Kraft und find' auch gleich an dem Heiner neue Stütz.“

„Wie lang dauert's dann noch, daß der Heiner für immer zu Euch kommt?“ fragte Dore.

„Heut wollen wir's drunten im Dorf mit'nander verabreden. Dern'thalb muß ich auch jetzt rüstig fürdab gehn und mir's versagen, noch 'ne Weil' dadroben im Abendschein herzlichen Austausch mit Dir zu thun.“ Er deutete nach dem Felsenvorsprung und reichte Dore die Hand.

„Gehab Dich wohl bis ein andermal!“ sagte er herzlich.

„Gehabt Euch wohl, Kasper, und grüßt mir unbekannterweis' den Heiner!“

„Schön Dank!“ erwiderte der Alte und wandte sich zum Gehen.

Doch schon nach ein paar Schritten hielt er wieder inne und rief „Dore!“ Die Angeredete war bereits ein Stückchen emporgestiegen, eilte jetzt aber schnell zurück und fragte: „Gelt', ich soll kommen, es wird Euch halt doch zu sauer?“

„Das nit!“ gab Kasper zurück. „Ich wollt' Dir nur noch einmal Bernahnung thun, Dich dadroben nit vom Dunkel überhasten zu lassen. Nacht und Einsamkeit sind zwei schlimme Gesellen, die gar zu gern ein jung jaghaft Gemüt räuberisch überfallen. Was der eine vom Herzfrieden nit wegschleppen kann, das nimmt der Andere in Hausen! — Und nun behüt' Dich Gott!“

Dore vermochte kaum den Gruß zurückzugeben, sie stand da wie eine Schuldige, die sich auf ihren geheimsten Gedanken ertappt sieht. Als sie dem Alten dann eine Weile nachgeblickt hatte und wieder ruhiger geworden war, sagte sie zu sich selbst: „Er blickt klar in mein Herz wie unser Hergott und weiß wohl, daß das lange Hinabschau'n auf's Wirtshaus nit gut für mich sein kann!“

Sie schritt langsam zwischen den Tannen aufwärts und blieb in der Mitte des Weges stehen. „Doch er soll mich nit unsonst vermahn't han!“ fügte sie entschieden hinzu: „ich will von nun an auch herzhast sein, wie die Zunderlore, und nimmermehr in den alten Gang zurückfallen!“

Nach wenigen Schritten erreichte sie den Felsenvorsprung und trat dicht an den Rand desselben. Lange stand sie hier und blickte wie geistesabwesend hinunter auf die sonnerliche, von einem düstigen Hauch unspinnene Feldlandschaft. Eine wohlthuende, vom Walde herüberströmende Kühle hauchte sie an und ein lindes Abendlüftchen trug ihr den Duft der Rainblumen und die sanften klagenden Weise einer in helmsicher Waldstille sitzenden Nachtigall zu. Die glühenden Strahlen der untergehenden Sonne umwoben

ühlend?  
bon  
und augen-  
fertig.

nd Orangen-  
von Wasser

n.  
bewahren  
sind daher  
nisen, Land-  
ter etc. zu  
einem Glase  
des, dabei

italienisch.,  
knetten.  
h ärztlicher  
Dosis des  
um. Kalium  
inum) nur in

ÖLN.  
len Nieder-  
der werden

M. 125. —  
M. 145. —

Mannheim.

Mark

at loanaabörigen  
Sicherheit anzu-

ubenmayer.

6 Jahre so be-  
aller Nachahm-

ae Haarwasser

en, staatl. ge-  
welches statt Del

raucht bestens zu  
10 S. u. N. 1. 10.

t. Calw.

maschine  
icht in der  
Johanna  
Calw.

wärme 14°



demolirt. Das Hauptgebäude, die Schwanenwirtschaft, wurde durch das energische Eingreifen der Feuerwehr gerettet. Der Besitzer der Schwane, Herr Massa, hat das Anwesen erst seit 1/2 Jahr um ca. 38,000 M erworben, derselbe ist nicht versichert und erwächst ihm deshalb bedeutender Schaden. Die in der Scheune untergebrachte Rinde ist mit 12,000 M versichert, verbrannt sind für 15,000 M. Dank der herrschenden Windstille, dem eintretenden Regen, der guten Wasserleitung und den äußerst praktischen Anordnungen des Oberamtmanns und Spritzenkommando's kamen die Nachbarn mit dem Schrecken davon.

Göppingen, 18. Aug. In der Nacht vom vergangenen Donnerstag auf Freitag von 11—1 Uhr wurden die hiesigen Einwohner auf sonderbare Weise beunruhigt: Allseits ließ sich ein eigentümliches Pfeifen hören, bald hier bald dort, dann wieder an verschiedenen Plätzen zumal. Da gleichzeitig Gewittersturm war, so waren nähere Untersuchungen unmöglich, und gab dieses Vorkommnis zu allen möglichen Vermutungen Anlaß, um so mehr, als es derzeit in Göppingen allenthalben mit Branddrohungen spukt. Die natürliche Erklärung dieser Erscheinung ist, daß eine Art Strichvögel (Regenpfeifer?) auf ihrer nächtlichen Tour auf den Dächern Göppingens gerastet und nach ca. zweistündigem Aufenthalt wahrscheinlich in nordöstlicher Richtung weiter gewandert sind, nachdem sie sich vom gemeinsamen Weiterflug durch Pfeifen gegenseitig verständigt hatten.

Vom Neckar, 14. August. Um Hopfenhändlern, Brauern und Produzenten ein klares Bild über den diesjährigen Hopfenenertrag und Gelegenheit zum Einkauf wie zum Absatz von Hopfen zu geben, veranstalten die landw. Vereine Böblingen, Herrenberg, Münsingen, Reutlingen, Nottensburg, Tübingen, Urach am 20. Sept. in Verbindung mit dem landw. Gau fest in Tübingen neben der Ausstellung von Tieren und landw. Erzeugnissen auch eine Hopfenausstellung. Die Aussteller senden Muster in Säckchen von je 1 Pfd. mit Angabe des Quantums. Da um diese Zeit Händler wie Brauer sich zahlreich in dortiger Gegend einfanden, so verspricht man sich von der Ausstellung guten Erfolg. Feinere Hopfen erhalten Diplome.

Von der Vottwar, 17. Aug. Der Wind geht über's Stoppelfeld, und sämtliche Fruchtgattungen sind beim besten Erntewetter unter Dach und Fach gebracht. Mit dem heurigen Erntesegen kann man sehr zufrieden sein. Wenn auch der Dinkel an Garbenzahl zurückschlug, so sind dieselben um so schwerer, und die Körner geben viel und ausgezeichnet schönes Mehl. Der Winterweizen, sowie der Haber lieferte einen sehr guten Ertrag. — Die Dehndernte ist nahezu beendigt. Die Quantität ist gering, und mancher Bauer betrachtet mit bedenklichem Blick seinen geringen Futtervorrat. Der Viehpreis muß unter allen Umständen sinken. — Die Kartoffeln liefern heuer äußerst mehltreiche Knollen; den Spätkartoffeln wäre ein durchdringender Regen zu ihrer weiteren Entwicklung von ungemeinem Werte. — Infolge der in voriger Woche eingetretenen Gewitterregen haben unsere Weinberge wunderbare Fortschritte gemacht. Ueberall trifft man gefärbte und weiche Trauben an. Nur noch einige solcher warmen Regen und ein Ausstichwein steht in Aussicht.

**Vermischtes.**

— Aus der Pfalz wird d. Fr. Journ. eine lustige poetische Bearbeitung der Angra-Bequenna-Angelegenheit mitgeteilt:

**Angra Pequenna und die Dampfersubvention.**

Luftig flattert auf dem Meere  
Zu der Deutschen Schutz und Ehre  
Unser Trikolore hin  
Und die deutschen Schiffe ziehn  
Zu den fernsten Inseln.  
Unser großer Kanzler schützt,  
Wo ein Deutscher drauhen steht,  
Seine Ehre und sein Recht  
Allerorten unentwegt,  
Böblingen und Bretern.  
Dort in Afrika ganz südlich  
Kauft der Lüderig gemüthlich  
Sich ein kleines Fürstentum,  
Land und Insel ringsherum  
Bei den Hottentotten.

Als der Engländer dies hörte  
Sich sein Krämerherz empörte,  
Doch des Kanzlers Telegramm  
Das erklärte kurz und stramm:  
„Deutschland schützt den Bremer.  
Und ich will Euch warnend sagen,  
Keiner soll fortan nur wagen,  
Anzutasten Lüderig;  
Angra bleibt ein deutscher Sitz,  
Damit fertig, Punktum!“  
Jubel herrscht im Deutschen Reiche  
Ueber Kanzlers kräft'ge Streiche,  
Dass für deutsches Fabrikat  
Neu er Bahn gebrochen hat  
Bei den Afrikanern.

dabei ihre hohe Gestalt mit einem leuchtenden Schimmer. So scharf und deutlich zeichnete sich dieselbe von dem dunklen Tannenhintergrunde ab, daß ein gutes Auge sie leicht vom Thale aus in nicht allzu großer Ferne zu erkennen vermochte.

Dore sah nicht, daß ihr Kasper von unten mehrmals zunickte, sie bemerkte noch viel weniger, daß eine hohe Männergestalt in kurzer, mit blanken Knöpfen besetzter Jacke, Kniehosen und hohen Stulpstiefeln seit einer Weile hinter einem Baum neben dem Wirthshaus zum Anker stand und, die Hand schirmartig über die Augen gelegt, ununterbrochen mit größter Spannung zu ihr emporblickte. Wie traumumfangen, gleich einem Steinbild stand Dore da, und kam erst wieder zu sich, als die ziemlich lange verstummte Tanzmusik eine lustige Weise zu spielen begann.

Kaum erklangen die ersten Töne, da verließ sie schnell den Rand des Vorsprungs. Sie schritt nach der Stelle, wo zwischen steinigem Geröll eine Quelle hervorsickernde und zwischen mächtigen Tannenwurzeln, moosbedeckten Felsstücken und losgelöstem Erdreich saftige Kräuter, Epheu und wilde Ranken emporküchelten. Dann suchte sie nach den Kräutern, aus denen die Großmutter der kranken Geis einen Heiltrank bereiten wollte. Nachdem sie ein gutes Teil gesammelt hatte, setzte sie sich auf einen Stein nieder und hand dieselben in wieder besonders nach der Art geordneten Büscheln zu einem großen Strauße zusammen.

Als der junge Mann, der hinter einem Baum am Wirthshaus zum Anker stand, Dore verschwinden sah, eilte er so schnell auf den zwischen den Kornfeldern hinaufführenden Weg, daß man hätte glauben können, er solle heut noch viele Meilen zurücklegen.

Er war schon ein gutes Stück vorwärts gekommen, als er plötzlich in einer Biegung des hier sehr schmalen Pfades dem Wappenkasper gegenüber stand.

Aber auch nach Asien östlich  
Schickt man Waren viel und köstlich  
Und auf Inseln fern im Süd  
Deutscher Fleiß und Handel blüht,  
Hinter Madagaskar.

Diesen will der Kanzler heben,  
Will durch Dampfer ihn beleben  
Fordert darum vier Million  
Für der Dampfer Subvention  
Von dem Deutschen Reichstag.  
Dass direkte Dampfer ziehen  
Nach den fernsten Colonien,  
Drob Fabrik- und Handelsstand  
Ueberall im Lande.  
Nur der Bamberg, Richter, Richter  
Nachten jorntige Gesichter  
Und sofort hält man behend  
Einen heimlichen Concert  
Mit den schwarzen Brüdern.  
Windthorst schmugelt vergnüglich  
Und zwar deshalb ganz vorzüglich  
Weil Herr Richter sprach das Wort:  
„Fort mit Bismarck, Bismarck fort.  
Das ist die Parole.“

Wenn wir das Gesetz ihm streichen,  
Nur der Kanzler endlich weichen,  
Schließen wir ein Kompromis!  
Unter uns erlaubt ist dies,  
Nur nicht bei den Andern.“  
Also haben sie beschloßen,  
Dass mit scharfen Wortgeschossen  
Bismarck werde umgebracht.  
Richter, Windthorst hat gedacht,  
Dann bin ich Minister!  
Bamberg spricht zwei volle Stunden,  
Vor dem Lande zu bekunden,  
Dass der Reichstag ganz allein  
Lindere des Volkes Pein,  
Schaffe ab die Steuern.  
Sagt: „Wir werfen vier Millionen  
Hin, wo Menschenfresser wohnen,  
Viel zu klein ist der Export,  
Dass gestattet uns der Sport  
Mit den eignen Dampfern.“

Darauf Richter wollte spotten  
Ueber's Land der Hottentotten,  
Sagt, dass genau er wisst,  
Dass man dort gar oft genießt  
Menschensfleisch zum Dessert.  
Sagt: „Dies Sanblach zu besitzen,  
Wollen wir uns nicht erheben,  
Das bringt uns den Krieg heran  
Und ich sch' den Landwehrmann  
Schon mit den Schwarzen fechten.  
Nun komm ich an die Projekte,  
Die Herr Stephan aus wohl hefte,  
An die Dampfersubvention,  
An die runden vier Million  
Für ein kostbar Spielzeug,  
Da kommt und der Brief zu teuer,  
Denn der Schuler schreibt und Rapier,  
Und mit diesen vier Million'  
Geh' ich manchem Postillon  
Dort zu Köln am Rheine.  
Ich stell' hier den Antrag mündlich:  
Prüfen wir die Sache gründlich  
In der Budgetkommission,  
Ob denn wert ist vier Million'  
Unser bischen Handel.“  
Da erhob in ganzer Größe  
Bismarck sich, erpäht die Blöße,  
Schlug mit Keulen wuchtig drein,  
Dass der Richter wurde klein,  
Und noch kleiner Bamberg.

— Die Badener Rennwoche steht vor der Thür und die emsigen Vorbereitungen am lieblichen Thale der Dos sollen von Tausenden ihrem Erfolge nach beurteilt und gerichtet werden. Wie es das Geschäft mit sich

Sagt: „Wer das Gesetz negirt,  
Weil zu knapp es motivirt,  
Der gehört nicht nach Berlin,  
Dies sag' ich vor Deutschland lähn,  
Sag' es auch dem Reichstag.“  
Wenn die bunten Wimpeln ziehn,  
Wenn Fabrik und Handel blühen,  
Dann kommt Geld zu uns ins Land  
Selbst von Angras fernem Sand,  
Und die Löhne steigen.“

Fortschritt und die Schwarzen haben  
Dennoch das Gesetz begraben  
Ueber Dampfersubvention  
In der Budgetkommission.  
Doch dort kam's noch besser.  
Bamberg sprach von sauler Gründung  
Mit viel Pathos und Empfindung,  
Sagt: „Im fernem Inzelland  
Kaufte Kanzler vieles Land,  
Deshalb will man Dampfer.  
Doch auf dies Gebahren schändlich  
Sprach der Commissar verständlich,  
Kämlich Herr von Ruffierow:  
„Auf dies niedrige Niveau  
Steig' ich nicht hinunter.“

Bald empfand Herr Bamberg Schmerzen,  
Als auch Stephan Quart und Terzen  
Nur so niederhageln ließ.  
Bei, wie der den Marsch ihm blies  
Und das Posthorn schmetterte.  
Sagt: „Herr Bamberg ward belegen,  
Denn er Gründung angezogen,  
Denn von Dampfersubvention  
Sprachen wir vor Jahren schon,  
Das will ich beweisen,  
Weil Sie überall geschlagen,  
Nun das Reuherze sie wagen,  
Sprachen aus hier den Verdacht  
Von dem Land in Niedertracht:  
Gründung sei im Spiele.“

Endlich hört man Richter sagen:  
„Wir sind wahrlich nicht geschlagen,  
Denn der Fortschritt hat gesiegt,  
Wenig uns am Handel liegt  
Und an Bismarck's Dampfer.“  
Wie's im Ausschuss blüht und hagelt,  
Sei hier gründlich festgenagelt,  
Dass Herr Richter sagt mit Hohn,  
Dass die Dampfersubvention  
Freiwillig hat verhindert.  
Nicht das deutsche Volk vergesse,  
Dass dem Reichstag das Interesse  
Der Partei hier höher stand,  
Als der ganze Handelsstand,  
Arbeit und Fabriken.

Bamberg, der War sehr belegen,  
Denn er konnte nichts belegen,  
Hansemann setzt auf den Sand  
Vor dem ganzen Vaterland  
Un'ren guten Bamberg.  
Dieser ist recht zu bebauern,  
Denn in Spredlingen die Bauern  
Wählen nunmehr un'ren Schaug  
Und der Ludwig bleibt zu Haus  
Fern vom Deutschen Reichstag.  
So wie dort in Alzey-Bingen  
Soll es überall gelingen,  
Ueberall sei national  
Un're Koozung bei der Wahl  
In den deutschen Landen.  
Frei soll Deutschland sich gestalten,  
Wie es wollen un're Alten,  
Doch vor allem sei das Band  
Un're liebes Vaterland,  
Das uns fest vereinet.

Beide waren über dies unvermutete Zusammentreffen sichtlich erschrocken; doch der stattliche Bauernbursch faßte sich zuerst wieder und sagte mit ruhiger Hast:

„Guten Abend, Kasper, seid so gut und laßt mich schnell vorbei!“  
Der Alte gab den Gruß zurück und erwiderte dann ruhig: „Wär's nit besser, Hanjust, Du giengst mit mir wieder in's Wirthshaus retour zu Deines Gleichen?“ —

Einen Augenblick stutete der Angeredete, und eine lichte Röte überflutete sein männlich schönes Antlitz. Dann nahm er seinen Filzhut ab, strich sich das wellige dunkelblonde Haar aus der schweißbedeckten Stirne, und entgegnete: „Wann's Euch klar ist, Kasper, was mich von meines Gleichen fort und zu solcher Eil' trieben hat, dann sollt' Ihr, bei Gott, doch auch wissen, daß mich keine Erdennacht von meim' Ziel abhalten kann!“ —

„Hanjust! Hanjust!“ warnte der Alte. „Du bist ein gar reicher fürnehmer Bursch, und sie ist eine arme Dirn', die von verpönter Art stammt und naut anderes hat als ihren guten Namen!“

Der Angeredete sah den Kasper mit finsterner Miene an und entgegnete mit grossender Stimme: „So, Ihr haltet mich auch für einen solch' erbärmlichen Kerl wie manch' ander Gelichter!“ — Doch ich werd's Euch all mit' nander schon beweisen, daß ich mich an nichts scheer' und ihu, wie mein Herz mir von früh an gebot!“ —

„Wenn Du das beweisen willst, dann geh' in Gottes Namen!“ rief ihm der Kasper mit lauter Stimme nach und leise setzte er noch hinzu; Die Zwei sind füreinander bestimmt! — Mir sag's mein Herz, es kommt Alles noch zu gutem Schluß wie bei der Zunderlore!“

(Fortsetzung folgt.)



bringt, so ist leider das Hervorragende in den Ställen vielfach schon den Mühsalen der Campagne erlegen und hat sich vor der Zeit ins Stillleben zurückziehen müssen. Indes wird für die Derby-Sieger von Epsom und von Wien, die nicht standfest blieben über Sommer, die Elite der französischen und englischen Ställe entschädigen, die nach erfolgter Annahmeerklärung sich noch auf Namen ersten Ranges in genügender Anzahl stützt, um die volle Spannung zu erhalten. Von der Kurdirektion wird zwischen dem zweiten und dritten Renntage ein Sportball in den Sälen des Conversationshauses veranstaltet werden. Ein Blumen-Corso am Tage vor dem Jubiläumsspreiße hatte im vorigen Sommer einen sehr gelungenen Verlauf. Dieser Corso steht abermals auf der Tageskarte, doch schließt sich daran ein gemeinsames Mahl und ein Tanz im Clubhaus-Garten, der den Trägerinnen poesievoller Promenaden-Toiletten Gelegenheit bietet, gesehen und bewundert zu werden. Die Damen-Capelle der bekannten Wiener Künstlerin Frau Schipel wird diesmal an Stelle der Zigeuner die Musik machen, und was wir über die Festlichkeiten vernehmen, verspricht den von Frauenhand geführten Geigen nicht geringe Arbeit. Die neue gefellige Vereinigung, der Cercle von Baden, bereitet ein Kostümfest vor für den roten Saal und die daran anstoßenden Appartements Louis XV. Aus allen Windrichtungen langen Bestellungen auf Quartiere an und bald wird kein Zimmer mehr zu haben sein, es werde denn der Boden mit Gold belegt.

(Krupp's Stablissement.) Ueber die Größe und Leistungsfähigkeit des Krupp'schen Stablissements bei Essen enthält ein von dem Blatte „Derageist“ veröffentlichter Bericht folgende Angaben: Im Jahre 1860 betrug

die Zahl der in Essen beschäftigten Arbeiter 1764; bis 1870 war die Zahl auf 7084 gestiegen, während heute ungefähr 20,000 Arbeiter daselbst ihr Brot verdienen. Die Zahl der Familienglieder der im Stablissements beschäftigten Menschen beträgt 45,776, einschließlich 13,000 Schulkindern, so daß also im Ganzen 65,381 Personen auf den Werken ihren Unterhalt finden. Von dieser Anzahl leben 19,000 Menschen in Arbeiterhäusern, die der Krupp'schen Firma gehören. Es sind gegenwärtig in Betrieb 11 Hochofen, 1542 andere Ofen verschiedener Art, 439 Dampfessel, 82 Dampfhammer von 1 bis 40 Tonnen Gewicht, 21 Walzmühlen, 450 Dampfmaschinen, von 2 bis 1000 Pferdekraft, zusammen 185,000 Pferdekraft. Die Gesamtproduktion der Werke in Essen allein betrug im Jahre 1881 260,000,000 Kilogramm Stahl- und Schmiede-Eisen, welches auf dem Werke für Kriegs- und Friedenszwecke fertiggestellt wurde.

**Regl. Standesamt Calw.**

Vom 10. bis 20. August 1884.

**Geborene.**

- 10. August. Martha, T. d. Johannes König, Fuhrknecht.
- 11. „ Ernst Arthur, S. d. Robert Trüb, Rentmanns.
- 16. „ Gotthold, S. d. Johann Gottlieb Rüttschelt, Hofmers.
- 17. „ Marie Pauline, T. d. Simon Wolf, Bahnhoferarbeiters.

**Gestorbene.**

- 16. August. Gustav Julius, S. d. Friedrich Rauscher Weichenwärters, 3 Wochen alt.
- 18. „ Georg, S. d. Rosine geb. Linkenheil, getrennt lebende Ehefrau des Valentin Wias, Steinbrechers, 5 Monate alt.
- 20. „ Rudolf Gustav, S. d. Hercules Veb, Sortiermeister, 9 Wochen alt.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Brennholz-Verkäufe.**

- Revier Hofstett.
- 1) Am Mittwoch, d. 27. Aug., vormittags 11 Uhr, im Lamm zu Agenbach, a. Frohnwald, Abt. 9 Baumröh, 21 umgefallenes Wäldle, 22 Bleichwald und 45 Lärchengärten:
    - 11 Km. buch. Prügel, 1050 Nm. Nadelh.-Sätr., Prgl. u. Anbr., 141 dto. Reisprügel und 4400 St. Nadelholz-Wellen.
  - 2) Am Donnerstag, d. 28. Aug., vormittags 11 Uhr, in der Sonne zu Michelberg, aus Bergwald, Abt. 23 ob. Stutzberg u. Scheidholz der Gut Michelberg:
    - 6 Km. eich. Prügel und Anbruch, 251 Nm. Nadelh.-Sätr., Prgl. u. Anbr., sowie 11 Km. Brennrinde.

**Dehmdgras-Verkauf.**

Am Samstag, den 30. Aug. d. J., wird der Dehmdgras-Ertrag der Christophshof- und Schimpfengrundwiesen und der Kleinenzthalwiesen verkauft. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf dem Christophshof und abends 5 Uhr bei der Eisenstube im Kleinenzthal.

**Record**

im Submissionsweg, betreff. die Herstellung einer Dohle im Biergäßchen auf eine Strecke von circa 50 lauf. Meter. Offerte sind spätestens nächsten Montag, den 25. Aug. d. J., Abends 5 Uhr, an das Stadtschultheißenamt abzugeben. Der betreffende Ueberschlag kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

**Verkauf.**

Der Gerichtsvollzieher verkauft im Wege der Zwangsvollstreckung nächsten Montag, den 25. ds., Vormittags 8 1/2 Uhr: 2 Fässer, je 400 Liter, 1 Krautstande, 2 Delgemälde, 1 Wanduhr.

**Privatanzeigen.**



Heute Samstag abend 7 1/2 Uhr, findet eine **Befangs-Unterhaltung** im Thudium'schen Garten statt, bei ungünstiger Witterung im Saale. Die Mitglieder sind hiezu freundlich eingeladen.

**Der Ausichuß.**

Aus Anlaß des am 2. Septbr. (Sedanstag) stattfindenden **25jährigen Dienst-Jubiläums** des Herrn Schullehrers Hahn, wird an diesem Tage in Zwercenberg ein **Befang-Verein** des oberen Sprengels abgehalten. Schwab. Sängerbund. — Auch die sonstigen Freunde des Herrn Hahn werden zu dieser Feier hienit freundlich eingeladen.

**Concordia.**

Samstag, den 23. ds., ist monatliche **Hauptversammlung.** Nächste Woche bacht **Laugen-Brekelu** Bäcker Engel.

**Oleander,**

ebenjo ein **Lorbeerbaum** ist zu verkaufen.

**Logis**

für eine einzelne Person oder kleine Familie hat auf Martini zu vermieten Friedr. Weiser, Bäckers Wwe. Ein heizbares, möbliertes **Zimmer** hat per 1. Oktober zu vergeben d. Ob.

**Beschäftigung**

Ein junger, solider Mensch findet bauernde in der Kragenfabrik von D. F. Baumann.

**Eine gute Ziege**

verkauft Heugle, Schreiner. Ein freundliches **Logis** auf dem Marktplatz mit oder ohne **Baden** zu vermieten bei Gärtner Mayer.

**Putzfelle**

zu Fenster, Möbel und Chaisen sind in frischer Auswahl zu haben bei Heinrich Wochel.

**Haber-Ertrag**

von 1/4 Morgen im Hau verkauft M. Kümmerle.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Den verehrlichen Bewohnern von Stadt und Land mache ich hienit die ergebnste Anzeige, daß meine Delmühle mit guten Pressen nun wieder in Betrieb ist und jeden Tag Reps und Mohn geschlagen werden kann und empfehle solche unter Zuzicherung reeller Bedienung zur gefälligen Benützung. Achtungsvoll **Gustav Strienz** zur obern Delmühle.

**Benachrichtigung.**

Mit Heutigem wurde mir die Vertretung der Hofstunfärberei und chem. Wäscherei von **Ed. Prinz in Karlsruhe** übertragen und halte ich mich zur kostenfreien Vermittelung geschätzter Aufträge bestens empfohlen. Calw, 10. August 1884. Carl Biegler's Wwe.

**Die Material- & Farbwaren-Handlung C. Zilling, Calw.**

empfehlte sämtliche Sorten Firnisse und Anstrich-Oele, Farben, trocken und in Oel abgerieben, Phonolit-, Violit-, Wasser-Rost- und feuerfichere Anstrichmassen für Stein, Eisen und Gewebe unter **Garantie für Aechtheit und Güte zu den billigsten Preisen.** Vollständige Maschinen-Einrichtung macht es möglich, jeden Auftrag in wenigen Stunden zu erledigen. **Immer nur frische Farben. — Eigenes Fabrikat.**

**CARNE-PURA**

**Fleischnahrungsmittel, billig, nahrhaft, schmackhaft haltbar.** Garantie für Reinheit, Güte, Gehalt und Haltbarkeit. **Amtliche und thierärztliche Controlo der Fabriken in Buenos Aires und Berlin.** **Patentfleischpulver** (Carne Pura) 1/10 Kilo: 45 S gibt 10 bis 12 Tassen Bouillon. — **Patentfleischgemüse** (Erbsen, Bohnen, 1 Patrone Linsen, Brot) 1/2 125 gr.: 25 S gibt in kürzester Zeit 6 Teller Speise.

**Carne Pura-Biscuits, Cacao, Chocolate,** vor allem für Kinder, Reconalescenten, Reisenden u. von den bedeutendsten Aerzten empfohlen und angewendet.

Niederlage in Calw: **Albert Haager, Conditior.**



**Specialität  
Herren-Hemden  
nach Maß**



unter Garantie für  
gutes Eigen.

fertige Hemden,  
weiß und farbig,

**Kragen,  
Manchetten,  
Cravatten**

empfehlenswert  
**Traugott Schweizer.**

Stammheim.

Um zu räumen verkaufe reinen roten

**Pfälzer Wein**

das Liter zu 35 S, selbstgebrannt  
**Frucht- und  
Zwetschgenbranntwein,**  
das Liter 60 S bis 1 M.  
F. Weiß z. Köhle.

Gegründet 1848.  
**Gebr. Klemm, Pfullingen,**  
Leder- & Maschinenriemenfabrik,  
empfehlen  
**Treibriemen**  
sowie Näh-, Bind-, Schlag-  
und Cordetriemen,  
Riemenhäute,  
Nähriemenhäute in bester  
Qualität.

**Solide Agenten**  
tüchtige  
werden unter günstigen Be-  
dingungen angestellt zum Ver-  
kauf staatlich erlaubter Prämien-  
lose, gewinnreichste, leicht ver-  
käufliche Specialitäten.  
Offerten an Bauhaus  
**Engel & Co., Köln a. Rh.**

**Zahnarzt Beck  
in Stuttgart  
wohnt jetzt  
Königsstrasse 27.**

**Neues Sauerkraut**  
empfehlenswert Gärtner Karth.

Martinsmoos.  
**Geld auszuleihen.**  
Gegen gesetzliche Sicher-  
heit liegen pr. sofort 3700  
Mark zu 4 1/2 % zum Aus-  
leihen parat. Im Falle auch in  
mehreren Posten.  
Pfleger Jakob Bürkle.  
Zavelstein.

Es sind  
**300 Mark Pfleggeld**  
gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat bei  
Friedr. Dürr.

Alzenberg.  
Nächsten Dienstag, 26. Aug.,  
verkauft  
**reine Milchschweine**  
Kentschler, Maurer.

Teinach.  
**Im Rurgarten vor dem Musik-Pavillon  
Sonntag, den 24. August 1884:**

**Grosses Kinderfest.**

Das Nähere besagen die Anschlagzettel.



**In Pfaff-Singer-Nähmaschinen,**

unübertroffen an Leistungsfähigkeit, Dauer u. ruhigem  
Gang mit vielen neuen Verbesserungen, halte ich stets  
Fabriklager unter reeller Garantie bei günstigen Zahl-  
ungsbedingungen.

Beste Qualität Nähmaschinen-Nadeln, Oel,  
Leinen- und Baumwollfaden.

**Louis Schill, Marktplatz.**

**Nach Amerika**

befördere ich jede Woche  
mit den Dampfern des norddeut-  
schen Lloyd ab Bremen  
über **Bremen** mit den Schnell dampfern  
mit freier Fahrt ab Frankfurt à M 110-120. —  
durch die Ned Star Line ab  
über **Antwerpen** Antwerpen à M 80. —  
mit freier Fahrt ab Mannheim à M 95. —  
über **Rotterdam** durch die Niederländische Gesell-  
schaft ab Rotterdam à M 80. —  
mit freier Fahrt ab Mannheim. à M 90. —  
über **Havre** durch die **Compagnie Générale  
Transatlantique**  
ab Havre à M 82-92. —  
mit vollständiger Schiffsausrüstung und 300 Pfd. Freigepäck, täglich  
1/2 Liter guten Rotwein. Kinder unter 2 Jahren frei. Fahrzeit  
8-11 Tage.

**Emil Georgii,**  
Generalagent für Bremen & Havre.

**Farbwaren - Empfehlung.**

**In Oel abgeriebene Farben:**

Cremerweiß, feinst in Blechbüchsen à 5 Pfund,  
Bleiweiß, offen und in " 5 "

in verschiedenen Sorten,

Goldocker, offen und in Blechbüchsen à 5 Pfund,  
Oelgrün, " 5 "

Siccatis, flüchtig, Copallack, "Cerpentinöl, franz., Leinöl etc.

**In trockenen Farben:**

Goldocker, engl. Rot & Mennig, Ultramarin grün, Ultramarin blau,  
Morellensalz, Casslerbraun, Umbrann, Nebel schwarz, Terra di  
Sienna, sowie feinstes Ultramarinwaschblau, in Paketen  
à 5, 10, 18 und 30 Pf., ferner vorzüglichsten Eisenlack etc. etc.

empfehlenswert zu den billigsten Preisen

**Carl Sakmann, Marktplatz.**

**Obstmühlen**

mit Steinwalzen auf Holz- und Eisengestell,

**Obst- und Weinpressen**

der bewährtesten Systeme in solidester Ausführung, mit oder ohne Hebelüber-  
setzung in verschiedenen Größen mit Stein- oder Eisenbet; (beides fahrbar  
auf Wagen oder je einzeln.)

**Press-Spindeln**

in beliebigen Stärken; halten stets auf Lager und empfehlen solche unter  
Garantie zu den billigsten Preisen

**Blessing & Gottfeler,**

Maschinenfabrik, Reutlingen.

Kataloge stehen auf Verlangen gerne zu Diensten.

Die  
**Dampf-Kaffee-Brennerei**  
von

**A. Zuntz sel. Wwe.,**

Bonn Berlin,  
Gegr. 1831. Gegr. 1831.



bringt ihre Specialitäten  
**Gebr. Java-Kaffee's**  
in empfehlende Erinnerung.

Alleinige Niederlage in Calw  
bei Herrn **Ernst Schall.**  
Proben gratis.

Calw.  
**Frisher Portland-**

**Roman-Cement**

ist wieder angekommen und fortwäh-  
rend zu haben, für gute Bindekraft  
wird garantiert, bei  
Georg Krimmel b. Waldhorn.

**Directe  
Post-Dampfschiffahrt  
Hamburg - Havre -  
Amerika.**

Nach New-York jeden  
**Wittwoch u. Sonntag**  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
**Dienstag**  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
**Hamburg-Amerikanischen  
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft**  
August Bolten, Hamburg.  
Ankunft u. Abfahrtszeiten bei:  
**Traugott Schweizer und  
Aug. Schwaner a. d. unter-  
ren Brücke in Calw.**

**Bergmann's  
Original-  
Theerschweifelseife**

von Bergmann und Co., Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes  
Fabrikat in Deutschland. Anerkannt  
von vorzüglicher Wirkung gegen alle  
Arten Hautunreinigkeiten, Sonnen-  
sprosen, Frostbeulen, Finnen etc. Ver-  
rätlich Etüd 50 Pf. bei  
**J. Bertschinger.**

Calw.  
**Sonntag, den 31. August,  
Jhodium'scher Garten,  
Militär-Concert**

von der vollst. Musik des R. W.  
II. Drag.-Reg. v. Ulm in Uniform.

**Gottesdienste am 24. August.**  
Dom Thurm Nr. 335. Vorm. Pred. Hr.  
Dehan Berg. Christenlehre m. d. Töchtern.  
Bibelstunde (um 2 Uhr im Vereinshaus); Hr.  
Helfer Braun.

**Gottesdienst**  
in der Methodistenkapelle.  
Sonntag, den 24. August.  
Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

**Gold-Cours.**

Dufaten	R.-Mk. Pf.	9 60-65
20 Franken - Stücke		16 20-23
in 1/2		16 19-23
Engl. Sovereigns		20 34-39
Russ. Imperiales		16 70-75
Dollars in Gold		4 17-21